

Im Ruhestand wird Italienisch gebüffelt

Volksbank-Vorstand Walter Bernsmeier verabschiedet

■ **Bad Oeynhausen** (eph). Der Schreibtisch ist aufgeräumt. Die Kreditakten sind weitergereicht. Die Nachfolge ist geregelt. Und bei vielen Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern hat er sich persönlich verabschiedet. Als Walter Bernsmeier, Vorstandsmitglied der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford, zum letzten Male die Tür seines Dienstzimmers hinter sich schließt, dann tut er dies mit einem guten Gefühl. Nach fast 44 Jahren im Beruf, davon 15 Jahre als Vorstand, geht der Eidinghausener in den Ruhestand. Ende einer langen Karriere im genossenschaftlichen Bankfach.

Begonnen hatte alles Mitte der 60-er Jahre. Bernsmeier besuchte damals die Realschule für das Amt Rehme, als sein späterer Vorstandskollege Manfred Möhlmann ihn für eine Lehre bei der Volksbank warb. „Ich war ganz gut im Rechnen“, erinnert sich Bernsmeier noch heute an die Begegnung. „Wir kamen miteinander ins Gespräch, und nach dem erfolgreichen Schulabschluss wurde ich jüngster Mitarbeiter bei der Volksbank.“

Die Bank sollte fortan den beruflichen Lebensweg des damals 16-jährigen Eidinghauseners bestimmen. Bernsmeier absolvierte seine Ausbildung mit Bravour und stieg danach auf der Karriereleiter – nur unterbrochen durch die eineinhalbjährige Wehrdienstzeit – Sprosse für Sprosse nach oben. Ein Förderer seiner beruflichen Entwicklung war in den früheren Jahren Peter Hehemann, langjähriger Vorstand der Volksbank Bad Oeynhausen. Mit der Bestellung zum Vorstandsmitglied erklimmte er im Jahre 1995 die letzte Stufe und rückte an die Spitze der Bank.

Seinen persönlichen Schwerpunkt sah der verheiratete Vater eines erwachsenen Sohnes stets im Kreditgeschäft. Bernsmeier: „Für mich nach wie vor die Königsdisziplin des Bankers. Wirtschaftlichen Entwicklungen den Boden bereiten, aktiv mitgestalten – das hat mir immer große Freude bereitet.“ Mit jeder Fu-

sion – Bernsmeier hat insgesamt drei aktiv miterlebt und zum Teil maßgeblich mitgestaltet – vergrößerte sich für ihn der Aktionsradius.

Die vielen Kontakte zu den mittelständischen Unternehmen, die er in diesen Jahren geknüpft hat – sie werden ihm in seinem neuen Lebensabschnitt fehlen. Was er dagegen kaum vermissen wird, sind die administrativen Auflagen, die ihm und allen anderen Bankern in den vergangenen Jahren das Geschäft immer schwerer gemacht haben. So geht er denn mit einem lachenden und einem weinenden Auge von der Kommandobrücke, wohlwissend, dass seine Nachfolge mit der Bestellung seines Wunschkandidaten Andreas Kämmerling zum Vorstandsmitglied bestens geregelt ist.

»Lieber spenden als feiern«

Es kennzeichnet den Menschen Walter Bernsmeier, der kein Freund lauter Reden ist und eher im Stillen wirkt, dass er auf eine große Feier zu seiner Verabschiedung verzichtet hat. Stattdessen möchte der scheidende Bankleiter lieber vier Institutionen finanziell unterstützen, denen er sich besonders verbunden fühlt. So dürfen sich denn die Klinik Bad Oexen, der Wittekindshof, das Ronald McDonald Haus und das Lukas-Krankenhaus in Bünde in den nächsten Tagen über einen Spendenbetrag von jeweils 3.000 Euro freuen.

Walter Bernsmeier selbst freut sich indessen auf seinen neuen Lebensabschnitt. Noch viel sehen von der Welt will er und sich weiterbilden. Die italienische Sprache, die er erlernen möchte, hat es dem Freund klassischer Musik besonders angetan. Die Volksbank Bad Oeynhausen-Herford wird ihm sicherlich weiterhin sehr am Herzen liegen.



Abschied: Walter Bernsmeier (Mitte) wird durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Klaus Kemper (r.) sowie den Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford, Werner Ladage (l.) in den Ruhestand verabschiedet. FOTO:VOLKS BANK

Alte und neue Schätze im Märchenmuseum

Erzählstunde am Neujahrstag

■ **Bad Oeynhausen** (nw). An den Neujahrstagen ist das Märchenmuseum wie folgt geöffnet: Heiligabend, 1. Feiertag und Silvester geschlossen, 2. Feiertag geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, am Neujahrstag nur von 14 bis 17 Uhr.

Am Neujahrstag um 16.00 Uhr findet die erste öffentliche Märchen- und Wessersagenmuseum e.V. unterstützte das Museum freundlicherweise auch dieses Jahr wieder maßgeblich beim Erwerb interessanter Stücke für die Sammlungen. So konnte das Museum einerseits seinen Bestand an wissenschaftlicher Literatur über Märchen ergänzen wie einige Märchen- und Sagenreihen vervollständigen. Außerdem erhielt das Museum besonders im Bereich Märchenspielzeug einige sehr gute Ergänzungen zum vorhandenen Material.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Vielfalt der gesammelten Objekte vom Kunstwerk bis zur Reklame mit Märchenmotiv, vom handgearbeiteten Unikat bis hin zum industri-

triell gefertigten Massenprodukt, vom Spielzeug aus dem 19. Jahrhundert bis zum Plastikgürchen heutiger Tage, vom aus dem privaten Haushalt geschenkten Erinnerungstück bis zum gezielt angekauften neuerwertigen kunsthandwerklichen Objekt.

Der Förderkreis des Deutschen Märchen- und Wessersagenmuseums e.V. unterstützte das Museum freundlicherweise auch dieses Jahr wieder maßgeblich beim Erwerb interessanter Stücke für die Sammlungen. So konnte das Museum einerseits seinen Bestand an wissenschaftlicher Literatur über Märchen ergänzen wie einige Märchen- und Sagenreihen vervollständigen. Außerdem erhielt das Museum besonders im Bereich Märchenspielzeug einige sehr gute Ergänzungen zum vorhandenen Material.



Da soll's hingehen: Jana Scholz zeigt mit einem Finger in ihrem Atlas auf die Stadt Indore in Indien. Die Architekturstudentin aus Eidinghausen hat Pläne für das Wohnheim einer Schule in der nahen Ortschaft Bajna gezeichnet. Einer liegt auf dem Tisch. FOTO:MATTHIAS TONHÄUSER

Kindern neues Zuhause geben

Jana Scholz (24) hilft als Architektin beim Bau eines Jungenheims in Indien

VON MATTHIAS TONHÄUSER

■ **Bad Oeynhausen. 65 Prozent der Erwachsenen in Bajna, einem Ort nördlich der Millionenstadt Indore in Zentralindien, sind Analphabeten. Jana Scholz aus Eidinghausen will jetzt dabei helfen, dass zumindest die Kinder eine bessere Bildung bekommen. Die Architekturstudentin hat Pläne für das Wohnheim einer Schule entworfen. Bei der Grundsteinlegung will sie dabei sein.**

Scholz ist in Bad Oeynhausen geboren, sie hat 2005 ihr Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium gemacht. Die 24-Jährige studiert mittlerweile im neunten Semester Innenarchitektur an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Detmold. Nebenbei arbeitet sie im Architekturbüro Alberts in Bielefeld. Dort kam sie auch mit dem Projekt in Indien in Berührung.

Wilfried Selberg, in Bischofshagen geborener Vorsitzender des Vereins „Freunde indischer Kinder“, hatte sich an das Büro gewandt, weil er mit den Plänen indischer Architekten für ein neues Jungenheim für die „Holy Family Convent School“ in Bajna unzufrieden war. Der gemeinnützige Verein aus Hagen am Teutoburger Wald unterstützt mehrere Internate in der katholischen Diözese Jhabua.

„Wir haben die Pläne ziemlich stark verändert“, sagt Scholz. Die Studentin zeichnete ehrenamtlich Ausführungsskizzen, nach denen Arbeiter das Gebäude errichten können. Das Wohnheim soll in sechs Schlafzimmern Platz für je 15 bis 22 Kinder bieten, hinzu kommen zwei Aufenthaltsräume. Zwei Tanks für Regenwasser und eine Solaranlage sollen das Haus umweltfreundlich machen. Der Neubau war notwendig



Zeremonie: Wilfried Selberg wird an seinem 70. Geburtstag für sein Engagement für indische Kinder zum Ehrenhauptling der Bhils ernannt, seine Frau Elisabeth Kreimer-Selberg steht hinter ihm.

„Spenden kommen vollständig an“

■ Wilfried Selberg und Elisabeth Kreimer-Selberg haben „Freunde Indischer Kinder“ 2001 mit anderen Mitstreitern gegründet. Kreimer-Selberg hatte Indien zuvor besucht und war von den dortigen Zuständen tief bewegt. Der Verein aus Hagen am Teutoburger Wald hat 15 Mitglieder. Er unterstützt verschiedene Internate in Indien und vermittelt Patenschaften für indische Kinder. 200 Paten helfen zur Zeit

260 Kindern. Freunde indischer Kinder trägt nicht das bekannte Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI). Selberg sagte, dieses sei mit 700 Euro zu teuer. Die Paten würden aber jedes Jahr die Kostenaufstellung für das Finanzamt bekommen. Alle Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich: „Das gespendete Geld kommt vollständig bei den Kindern an.“ (ton)

geworden, weil die Schule im kommenden Jahr zahlreiche neue Schüler aufnehmen will. Die rund 120 Jungen des Internates, die bislang im Hauptgebäude leben, sollen in das neue Wohnheim umziehen. Circa 120 Mädchen haben bereits in einem separaten Gebäude ihre Unterkunft.

Selberg schätzt, dass die Baukosten zwischen 150.000 und 180.000 Euro betragen werden. Das Entwicklungsministerium übernehme 75, die Diözese 15 und der Verein zehn Prozent der Kosten. Er wird mit Scholz Anfang Januar nach Indien fliegen, um den Grundstein zu legen. Die beiden wollen auch fünf andere Internate sowie eine Leprastation besuchen. Selberg sagt, die Bauzeit werde ungefähr ein Jahr betragen.

„Braune Erde, leicht hügelig, etwas Gestrüpp, sonst nichts“ – so beschreibt Selberg die Gegend von Bajna. Die Temperaturen stiegen tagsüber auf bis zu 48 Grad Celsius, nachts fielen sie auf 12. Ureinwohner vom Stamm der Bhils würden in der Region leben. Die meisten Eltern arbeiteten als Tagelöhner und seien zu arm, um Schulgeld zu bezahlen.

Nur eine Minderheit der Menschen sind Katholiken. Vier Millionen Menschen leben Bereich der Diözese Jhabua, 30.000 davon sind Christen. Bischof Gagnawa sowie 57 Priester und 245 Ordensschwestern arbeiten für die Kirche. Die Schüler werden im Internat in Bajna aber unabhängig von ihrer Konfession unterrichtet.

Scholz freut sich auf die zweiwöchige Reise auf den Subkontinent. Sie sei noch nie in Indien gewesen und gespannt auf das Land. „Für mich ist es etwas besonderes, weil ich später vielleicht als Architektin im sozialen Bereich arbeiten will.“

VEREINE

Wanderung

Am Samstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag), treffen sich alle wanderlustigen Mitglieder und Freunde des **Heimat- und Verkehrsverein Bergkirchen** um 9 Uhr am Hotel „Zur Wittekindquelle“ Bergkirchen, um den Festtagsbraten wieder abzuwandern. Wanderziel ist der „Wilde Schmied“. Rückankunft ist zirka um 13 Uhr.

Aquagymnastik für Übergewichtige

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Möchten Sie wieder Spaß an der Bewegung haben und diesen mit Gleichgesinnten erleben? Dann sollten Sie das Rehabilitations-sport-Angebot der BSG nutzen: die Aqua-Gymnastik freitags von 19.15 bis 20 Uhr im Bewegungsbecken der Auguste-Viktoria-Klinik. Denn im Wasser ist alles leichter und die Beweglichkeit größer. Die Muskeln von Rücken, Beinen und Armen werden Gelenk schonend gekräftigt. Nähere Informationen gibt es in der BSG-Geschäftsstelle Bahnhofstraße 38, Tel. (0 57 31) 38 71 (Montag, Mittwoch, Freitag 9 bis 11 Uhr, Donnerstag 16.30 bis 18.30 Uhr). Anmeldungen sind möglich.

Doch noch wenige Restkarten

■ **Bad Oeynhausen-Wulferdingsen** (nisi). Für das Theaterstück „Handylust und Handyfrust“ der Laienspielgruppe des CVJM Bergkirchen gibt es noch mehr als 800 Karten. Auch für die Sonntag-Vorstellung im Gemeindehaus Bergkirchen sind übers Internet unter www.laienspielgruppe-bergkirchen.de noch einige wenige Restkarten für die zweieinhalbstündige Komödie erhältlich.

Weihnachtstheater in der Freikirche

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Wie in jedem Jahr gibt es auch an diesem Heiligabend ein Theaterstück in der evangelisch-freikirchlichen Gute Nachricht Gemeinde in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen. Das Stück spielt im alten Palästina zur Zeit Jesu Geburt, doch irgendwie ist alles „Sonderbar“, so der Titel des Stückes. Die Gute Nachricht Gemeinde lädt herzlich zu diesem Theaterstück am 24. Dezember um 16 Uhr im Gemeindehaus an der Raiffeisenstraße 15 ein.

Unfallflucht in Wulferdingsen

■ **Bad Oeynhausen-Wulferdingsen** (nw). Am Montag, gegen 6.40 Uhr, fuhr ein roter Golf auf der Bergkirchener Straße in südlicher Richtung. In Höhe der Gärtnerei kam dem Golf ein kleines Auto, vermutlich ein Nissan Micra, entgegen, der relativ weit links fuhr. Die Außenspiegel der Autos berührten sich. Der Spiegel des Golf wurde dabei zerstört. Der Fahrer des Nissan fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Hinweise an die Polizei, Tel. (0 57 31) 23 00.

Treffen für Heimkehrer und Daheimgebliebene

Konzert mit „Fünftürer“ und „Peachbox“ in der Druckerei



Stimmgewaltig: Beim Heimspiel wollen die Jungs von „Fünftürer“ die Druckerei rocken.

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Einmal im Jahr trifft man sich am Tag vor Heiligabend in der Druckerei, dieses Mal mit Live-Musik von der Bad Oeynhausener Band „Fünftürer“ und den Paderbornern „Peachbox“. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Clueso und Cucumber Men würden wahrscheinlich rechts und links neben Fünftürer im Plattenregal stehen. Mit abwechslungsreichen und knackigen Beats, eingängigen Melodien und deutschsprachigem Gesang im Gepäck, will der Fünftürer aus Bad Oeynhausen den Be-

weis antreten, dass auch im Herzen Ostwestfalens gepflegt gerockt werden kann. Dabei wird nicht davor zurück geschreckt Stile wie Pop, Rock, Funk und Hip Hop zu verbinden, um diese anschließend kochend heiß zu servieren. Fünftürer das sind Torsten (Gesang), Michael (Bass), Dennis (Gitarre/Gesang), Ilias (Keys) und Giovanni (Schlagzeug).

Peachbox – diese vielfach ausgezeichnete junge Band war 2007 bei Rock am Ring zu hören, tourte als Gewinner von School Jam 2007 durch die USA und war Vorband von Silvermond, Sasha und anderen gro-

ßen Acts. Die immense Bühnenerfahrung der Band zeigt sich in ihrer absolut professionellen Show und Moderation. Seit 2002 sind die vier Jungs von Hamburg bis München auf Tour und haben in dieser Zeit bereits zwei Alben veröffentlicht. Ihre Musik ist ein erfrischender Groove-Rock der zum Tanzen ebenso wie zum Zuhören einlädt. Hitverdächtige Melodien, eingängige Grooves, ausgefeilte Chöre und ein charismatischer Frontman versprechen einen Musikgenuss dem sich niemand entziehen kann. Weitere Informationen auf der Druckerei-Website unter www.dbbo.de.